



Länderfallstudie zur Krise

Volksrepublik China

Diese Länderfallstudie ist eine der Studien, die im Rahmen des IVSS-Krisenmonitors durchgeführt wurden

Internationale Vereinigung für soziale Sicherheit, Genf, 2010

DANKSAGUNG

Die Studie wurde unter der Verantwortung der IVSS-Beobachtungsstelle verfasst.

Vorbereitet wurde die Studie von Yukun Zhu.

Ian Orton war verantwortlich für das Projektmanagement.

Die Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) ist die weltweit führende internationale Organisation, die nationale Verwaltungen und Träger der sozialen Sicherheit zusammenbringt. Die IVSS stellt Information, Forschung und Expertenwissen sowie Foren für die Mitglieder zur Förderung einer dynamischen sozialen Sicherheit auf internationaler Ebene bereit.

Die IVSS-Länderfallstudien sind Teil des IVSS-Projektes *Krisenmonitor*, das den Einfluss der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise auf die soziale Sicherheit verfolgt und analysiert. Die Studien verwenden Daten und Forschungsergebnisse aus dem Zeitraum Juni 2009 bis Anfang 2010. Es wurde alles unternommen, um die Richtigkeit der Fallstudien sicherzustellen, doch die Lage in den einzelnen Ländern ändert sich ständig.

Die hier verwendeten Bezeichnungen, die der Praxis der Vereinten Nationen entsprechen, sind keinesfalls als Meinungsäußerung der IVSS zu verstehen zur rechtlichen Situation eines Landes, einer Region oder eines Territoriums oder deren Behörden, oder betreffend die Festlegung ihrer Grenzen.

Diese Fallstudie ist Teil einer Serie, die verfügbar ist unter: <http://www.issa.int/Ressourcen>. Die Nutzungsbedingungen sind auf der Website aufgeführt. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen nicht unbedingt jenen der IVSS oder ihrer Mitglieder.

IVSS-Fallstudie zur Krise: Kanada

Zusammenfassung

Die einsetzende Krise führte 2007 zu einem Nachfragerückgang für kanadische Exportgüter und 2008 zu einer Rezession. Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zeigten sich 2009, als die Beschäftigungsrate im Februar 2009 den vierten Monat in Folge sank, so dass sich der gesamte Verlust seit dem Hoch von Oktober 2008 auf 295'000 Arbeitsplätze belief. Und obwohl Kanada über das stabilste Bankensystem und den stabilsten öffentlichen Haushalt aller entwickelten Länder verfügt, verzeichnete der größte öffentliche Rentenfonds des Landes (Kanada-Rentensystem) einen historisch niedrigen Ertrag von -18,6 Prozent für das am 31. März 2009 endende Haushaltsjahr.

Als Reaktion erließ die Regierung im Rahmen des Haushaltsentwurfs 2009 einen Wirtschaftlichen Aktionsplan, um die Wirtschaft durch bedeutende Infrastrukturinvestitionen, Steuererleichterungen und Sozialtransfers im Umfang von 48 Milliarden USD¹ zu beleben. Zu den Sozialschutzmaßnahmen gehörten die Einfrierung von Arbeitslosenversicherungsbeiträgen, die Anhebung der Leistungen für Beschäftigte und Arbeitslose, die Ausweitung der Fortbildung und der Arbeitslosenversicherung, Investitionen in soziales Wohnen und eine Beihilfe für Unternehmen.

Die volatilen Marktbedingungen führen zwar zu kurzfristigen Portfoliorückgängen, bieten für die Institutionen der sozialen Sicherheit Kanadas aber auch Möglichkeiten für Langzeitinvestitionen. Da die Rentenfonds des Landes nicht gezwungen sind, für die Bezahlung der Leistungen von heute unter ungünstigen Marktbedingungen Anlagen abzustoßen, sehen sie sich bei einem möglichen weiteren Abschwung in einer komfortablen Lage, um Anlagen zu attraktiven Preisen zu erwerben und so den ständig wachsenden Verpflichtungen der sozialen Sicherheit nachzukommen.

Hier betrachtete Institutionen der sozialen Sicherheit

Das kanadische Ministerium für Humanressourcen und Entwicklung der Fähigkeiten verwaltet Renten und einkommensgeprüfte Zusatzleistungen. *Service Canada* erbringt Leistungen, während das Kanadische Einkommensamt Beiträge einzieht.

Überblick über das System der sozialen Sicherheit

Seit den bescheidenen Anfängen in den 1920er Jahren hat sich Kanadas soziale Sicherheit zu einem umfassenden System der sozialen Sicherheit gewandelt mit universellen Leistungen, Sozialversicherungsplänen, Sozialhilfeprogrammen und einem breiten Spektrum von Gesundheits- und Sozialdiensten, die mit gemischten Ansätzen finanziert werden.

¹ US-Dollar = USD.

Die Behörden von Bundesstaat und Provinzen teilen sich die Verantwortung für die soziale Sicherheit und spielen eine wichtige Rolle bei der Planung, Verwaltung, Erbringung und Finanzierung von Programmen für Einkommenssicherheit, Gesundheit und soziale Dienste.

Das Ministerium für Humanressourcen und Entwicklung der Fähigkeiten verwaltet die ersten beiden Säulen des Ruhestandseinkommenssystems Kanadas:

1) Das Programm für Alterssicherheit (OAS) im Umlageverfahren ist der Eckpfeiler des Ruhestandseinkommenssystems und wird aus allgemeinen Steuereinnahmen finanziert.

Es umfasst die folgenden Leistungen:

- Altersrente
- Garantierter Einkommensersatz
- Beihilfen (einschließlich für Hinterlassene)

2) Das Kanada-Rentensystem (*Canada Pension Plan (CPP)*) ist ein obligatorisches Programm mit direkten Leistungen, das anteilweise durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge finanziert wird. Das Programm bietet einen Einkommensersatz für die meisten Angestellten und Selbstständigen bei einem Einkommensverlust durch Ruhestand, Invalidität oder Tod.

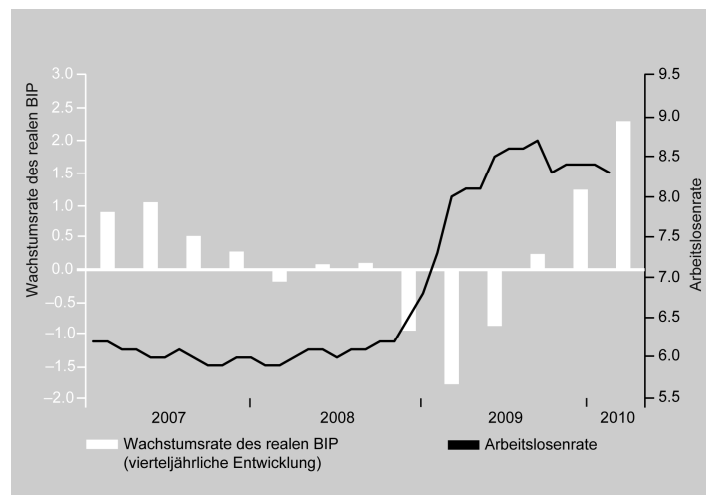
3) Die dritte Säule des Ruhestandseinkommenssystems besteht aus privaten Renten und Ersparnissen (macht in Kanada mehr als 50 Prozent des Ruhestandseinkommens aus – der höchste Anteil innerhalb der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)).

Auswirkungen der Krise

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Trotz der wirtschaftlichen Abhängigkeit vom südlichen Nachbarn verzeichnete Kanada keinen wirtschaftlichen Abschwung im Umfang desjenigen der USA. Dennoch kam es 2008 zu einem Nachfragerückgang für kanadische Exportgüter, und die stark gesunkenen Preise für Rohstoffe führten zu einer markanten Verlangsamung des BIP-Wachstums auf 0,4 Prozent im Jahr 2008. Dazu gehörten auch zwei Quartale, in denen das BIP schrumpfte (bedeutet eine Rezession).

Abbildung 1. Monatliche Arbeitslosenrate und vierteljährliche BIP Wachstumsraten, 2007–2009 sowie Prognosen für 2010 (Prozentsatz)



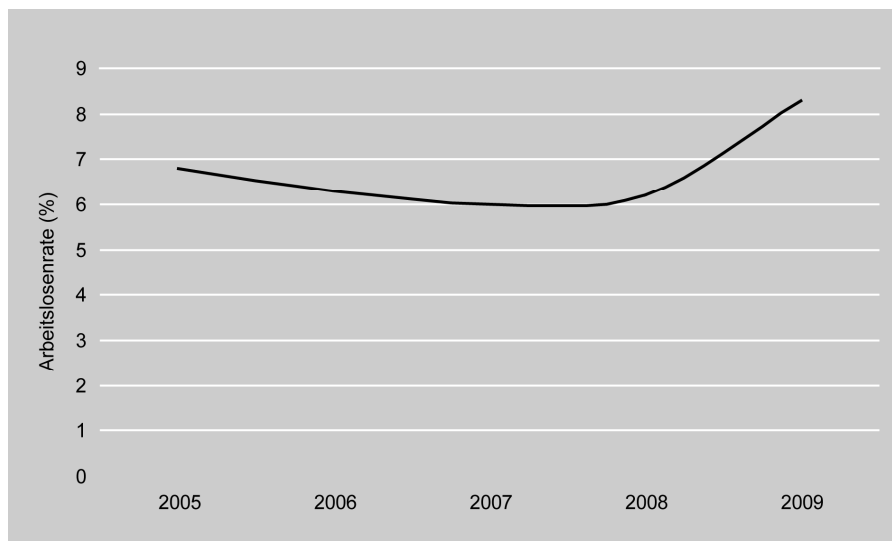
Hinweis: Saisonal bereinigt./Quelle: IAO (2010).

Wie in Abbildung 1 ersichtlich kehrte das Wachstum im dritten Quartal 2009 zurück und kletterte im vierten Quartal auf 1,2 Prozent. Dennoch schrumpfte das BIP 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Prozent (Internationale Arbeitsorganisation (IAO), 2010).

Die Gegenbewegung zum Abwärtstrend auf dem Arbeitsmarkt setzte 2009 ein, als von volatilen Veränderungen der Anzahl Beschäftigter berichtet wurde. So gewann die Wirtschaft zwischen August und November 2009 insgesamt 137.000 Arbeitsplätze. Bis Februar 2009 war die Beschäftigung jedoch in vier aufeinander folgenden Monaten zurückgegangen, so dass sich der gesamte Verlust seit dem Hoch von Oktober 2008 auf 295.000 Stellen belief. Trotz einiger Stellengewinne im Teilzeitsektor (43.000) wuchs die Arbeitslosigkeit jüngerer Arbeitnehmer und erreichte im Januar 2010 ganze 15,1 Prozent, ein Plus von 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Die Arbeitsmarktumfrage von Januar 2010 ergab eine Arbeitslosenrate von 8,3 Prozent, kaum tiefer als der jüngste Höchststand von 8,6 Prozent vom Oktober 2009 (Kanada-Statistik, 2010a).

Abbildung 2 zeigt die starke Zunahme der Arbeitslosenrate seit 2008.

Abbildung 2. Arbeitslosigkeit, 2005–2009 (Prozentsatz)



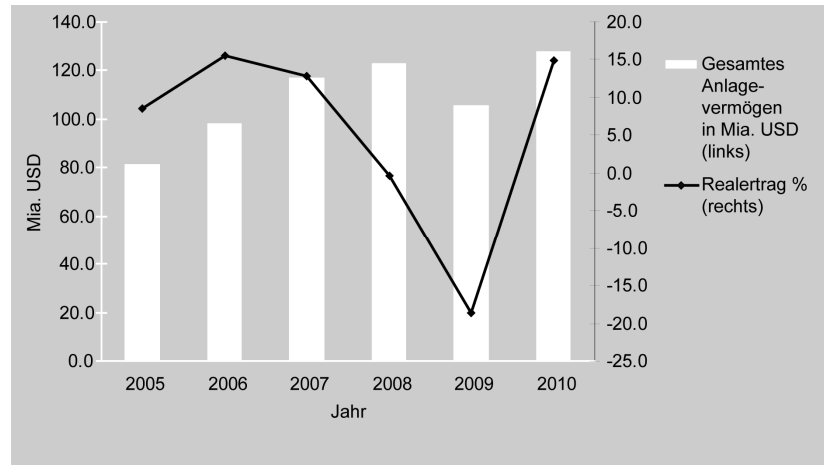
Quelle: EIU (2010).

Investitionsertrag

Da die Portfolios Aktien und andere volatile Anlageformen enthielten und damit relativ exponiert waren, erlitten die Rentenfonds 2008 herbe Verluste. Der Vermögenswert des Fonds des Kanada-Rentensystems (CCP) sank in dem Quartal, das am 31. Dezember 2008 endete, um 7 Milliarden USD (Ergebnis von -6,7 Prozent) (CPPIB, 2009).

Der Fonds verzeichnete im Haushaltsjahr 2009 einen historischen Tiefstand und wies ein negatives Ergebnis von -18,6 Prozent aus (siehe Abbildung 3). Der CCP-Fonds kam jedoch im Haushaltsjahr 2010 mit einem Ertrag von 15 Prozent und einem Gesamtvermögen von 123 Milliarden USD stark zurück.

Abbildung 3. CPP, Ergebnisse der Geschäftsjahre 2005–2010



Quelle: CPPIB (2010).

Die individuellen Rentensparpläne waren ebenfalls stark betroffen und die Betriebsrentenpläne verzeichnen nun beträchtliche Defizite. Gemäß dem CCP Investitionsausschuss wird dies dazu führen, dass die Arbeitgeber sich vermehrt Rentensystemen mit festgelegten Beiträgen zuwenden und damit das Risiko einer Insolvenz erhöhen werden (CPPIB, 2009).

Administrative Kapazität

Laut Finanzministerium stärkten die erfolgreichen Reformen von 1997 (mit der Einführung eines professionell verwalteten Investitionsausschusses) die Fähigkeit der Regierung, den Verpflichtungen der sozialen Sicherheit nachzukommen. Gemäß dem Chef-Aktuar von Kanadas Haushaltsbericht 2007 wird erwartet, dass die CCP-Beiträge die ausgezahlten jährlichen Leistungen bis Ende 2019 übersteigen werden, so dass das Investitionseinkommen ab 2010 zehn Jahre lang nicht für Leistungszahlungen angetastet werden muss. Sogenannte "Selbsterhaltungs-Bestimmungen" sorgen dafür, dass die Beiträge automatisch angehoben und die Leistungen eingefroren werden, falls die Minister keine Einigung erzielen können, wie die Tragfähigkeit des CCP gewährleistet werden kann (Kanadisches Finanzministerium, 1997).

Überdies wurden schrittweise Verbesserungen der Verwaltungskapazität von *Service Canada* eingeführt. Die Verarbeitung und Auszahlung von Leistungen wurde durch zusätzliches Personal beschleunigt, und die Öffnungszeiten der Arbeitsämter wurden verlängert.

Antworten auf die Krise

Haushaltswurf 2009

Anfang 2009 gab der kanadische Finanzminister Jim Flaherty den Haushaltsentwurf 2009 bekannt. Er umfasste einen vorübergehenden Wirtschaftlichen Aktionsplan, der die Wirtschaft durch umfassende Investitionen in Infrastruktur, Steuererleichterungen und Sozialtransfers beleben sollte. In den nächsten zwei Jahren wird das Paket annähernd 265.000 Arbeitsplätze erhalten und sich auf über 48 Milliarden USD oder 3,2 Prozent des BIP belaufen (Kanadisches Finanzministerium, 2009a).

Die Maßnahmen zum Sozialschutz umfassen:

- 1) Steuererleichterungen und Einfrierung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge

- 19 Milliarden USD für eine Senkung der individuellen Einkommenssteuer;
- Einfrierung der Prämien auf 1,73 CAD pro 100 CAD Verdienst für 2009 und 2010 – der niedrigste Stand seit 1982;
- Reduktion des verlangten Mindestbezugs aus dem Registrierten Ruhestandseinkommensfonds um 25 Prozent für 2008. Dies führte zu einer einmaligen Steuererleichterung von insgesamt 193 Millionen USD für Senioren;
- jährliche Steuereinsparungen von 144 USD für Senioren mit niedrigen und mittleren Einkommen durch eine Anhebung des Alterskredits um 964 USD.

2) Anhebung der Leistungen für Beschäftigte und Arbeitslose

- Fünf zusätzliche Wochen an Arbeitslosenleistungen oder bis zu 2.154 Millionen USD mehr Arbeitslosengeld als weitere Unterstützung für nicht Beschäftigte auf der Suche nach Arbeit;
- Ausweitung der Kurzarbeitsvereinbarungen um 14 Wochen auf maximal 52 Wochen, so dass mehr Kanadier ihre Stelle halten können;
- Ausweitung des Schutzprogramms für Lohnempfänger zur Deckung von Abfindungs- und Entlassungszahlungen von Beschäftigten, deren Arbeitgeber Konkurs gegangen ist.

3) Ausweitung der Fortbildung und der Arbeitslosenversicherung

Insgesamt 8 Milliarden USD wurden bereitgestellt für die Kanadische Strategie für Fähigkeiten und Übergänge, die eine besondere Unterstützung für die von der Krise am meisten betroffenen Kanadier umfasst. Zu den Programmen gehören:

- 482 Millionen USD über zwei Jahre zur Unterstützung der Bedürfnisse von Personen, die keinen Anspruch auf eine Fortbildung durch die Arbeitslosenversicherung haben, wie etwa Selbstständige oder Langzeitarbeitslose;
- 53 Millionen USD über zwei Jahre zur Unterstützung junger Kanadier auf der Suche nach Sommerjobs;
- Unterstützung für ältere Arbeitnehmer und ihre Familien durch zusätzliche 58 Millionen USD über drei Jahre für die Gezielte Initiative für Ältere Arbeitnehmer;
- 38,5 Millionen USD pro Jahr zur Lancierung der Beihilfe für die Beendigung der Berufslehre;
- 96 Millionen USD für die Partnerschaftsinitiative für Fähigkeiten und Beschäftigung von Ureinwohnern (ASEP) (laut Erwartungen Stützung von 6.000 Arbeitsplätzen).

4) Investitionen in soziales Wohnen

7,5 Milliarden USD für den Bau oder die Renovation von Sozialwohnungen sowohl zur Arbeitsplatzschaffung als auch zur Verbesserung der Qualität und Energieeffizienz von 200.000 Sozialwohnungen.

Dies umfasst:

- Ein Renovations-Steuerkredit zur Finanzierung von energietechnischen Modernisierungen für schätzungsweise 4,6 Millionen Niedrigverdiener, Menschen mit Behinderungen und Ureinwohner Kanadas;
- 385 Millionen USD über zwei Jahre für den Bau und die Renovation erschwinglichen Wohnraums in kanadischen Ureinwohner-Kommunen.

5) Unterstützung von Unternehmen und Kommunen

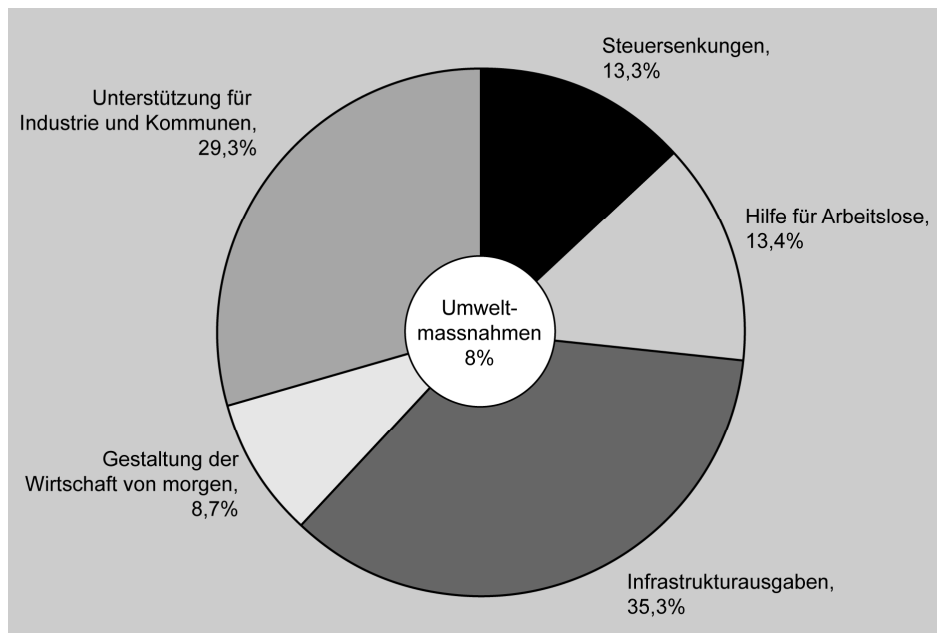
Eine Unterstützung von 7,2 Milliarden USD für Branchen, Regionen und Kommunen. Dies umfasst eine gezielte Finanzierung der Automobil-, Holzwirtschafts- und Herstellungsindustrie, sowie eine Förderung umwelt-freundlicher Energien.

Haushaltentwurf 2010

Das Konjunkturpaket für 2010–11 umfasst:

- 3 Milliarden USD für eine Senkung der individuellen Einkommenssteuer;
- über 3,8 Milliarden USD zusätzliche Leistungen, Fortbildungsmöglichkeiten und eine Reduktion der Arbeitslosenversicherungsprämien für unbeschäftigte Kanadier;
- ein Stimulierungspaket über 7,4 Milliarden USD für Infrastruktur zur Schaffung von Arbeitsplätzen;
- 1,8 Milliarden USD zur Gestaltung der Wirtschaft von morgen (Unterstützung für Arbeitsplätze, Entwicklung von Fähigkeiten, umweltfreundliche Energien und die Vermeidung von Zöllen auf Maschinen);
- 2 Milliarden USD zur Unterstützung von Industriezweigen und Kommunen.

Abbildung 4. *Kanadas Wirtschaftlicher Aktionsplan (Haushaltentwurf 2009 und 2010)*



Hinweis: Nur Konjunkturmaßnahmen des Bundes (und nicht der Provinzen).

Quelle: IAO (2010).

Lehren aus der Krise

Trotz der wirtschaftlichen Abhängigkeit von den USA entschied sich Kanada für eine unterschiedlich gestaltete Reaktion auf die Krise. Ein Hauptunterschied besteht im Einsatz von Steuererleichterungen (die einen Drittel des gesamten Konjunkturpakets der USA ausmachen). Wie in Abbildung 4 oben ersichtlich, spielen Steuersenkungen in Kanada eine viel geringere Rolle (13,3 Prozent des gesamten Konjunkturpakets). Kanadische Erhebungen aus den Rezessionen von 1981-82 und 1990-91 verweisen auf eine starke Korrelation zwischen den Nettoausgaben für das Arbeitslosenversicherungssystem und der Wirtschaftsentwicklung (Dungan und Murphy, 1995). Sowohl Verfasser oft zitierter Studien als auch die Regierung kamen zum Schluss, dass Ausgaben für Arbeitslosenleistungen und eine gezielte Förderung

von Kommunen und Unternehmen als Stabilisatoren der Wirtschaft viel wirksamer sind als steuerliche Maßnahmen.

Dennoch kritisierte die Literatur über soziale Sicherheit und die Krise die angebliche Unfähigkeit der Regierung, die Widerstandsfähigkeit des Rentensystems gegen finanzielle Schocks zu erhöhen (Course, 2010). Es ist offensichtlich, dass die Renten unter Druck gerieten, aber in einer längerfristigen Sicht ist der größte Rentenplan Kanadas, das Kanada-Rentensystem (CCP), nach wie vor gesund.

Interessanterweise haben die nachteiligen Auswirkungen der Krise den Investitionsausschuss des CCP ins Scheinwerferlicht gerückt, und die Öffentlichkeit erhielt die Möglichkeit, die vom Ausschuss erzielten Ergebnisse genau zu prüfen. Dabei geht es um die Stabilisierung der Beitragssätze (d.h. darum, eine stärkere Abhängigkeit der Leistung vom Beitrag herbeizuführen, eine Intergenerationengerechtigkeit zu gewährleisten und die Haushaltsdisziplin zu stärken) und die Reduktion der Beitragssätze durch eine optimierte Rentenfinanzierung, indem das Verhältnis von Investitionsertrag und Lohnsteigerung berücksichtigt wird. Der gegenwärtige Ansatz der CPP mit geteilter Finanzierung (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge) wird vom Chef-Aktuar Kanadas für den Ausgleich wirtschaftlicher und finanzpolitischer Fluktuationen als optimal gewertet (Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS, 2010b)). Aufgrund der disziplinierten Analyse von Risiken und Erträgen gelingt es der Regierung, ein Rentensystem mit einem hohen Grad langfristiger Sicherheit und Vorhersehbarkeit für Einzelpersonen zu gestalten.

Eine wertvolle Lektion für die Regierung betrifft zudem das verbreitete Phänomen in Krisenzeiten, wenn ältere Arbeitnehmer im Vorteil sind und jüngere als erste entlassen werden. Der Bund stellte deshalb in seinem Haushaltsentwurf vom März 2010 insgesamt 105 Millionen USD über drei Jahre für Fortbildungsprogramme jüngerer Arbeitnehmer bereit, um die Arbeitsbevölkerung des Landes zu stärken und den Auswirkungen einer alternden Bevölkerung entgegenzuwirken (IVSS, 2010a).

Schlussfolgerungen

Der Beginn der Krise führte 2008 zu einer Rezession sowie 2009 zu gestiegener Arbeitslosigkeit und zu Verlusten der Rentenfonds (Ertrag von -18,6 Prozent). Wenn man dies jedoch in einer langfristigeren Perspektive sieht, so wird das CCP, wie Kanadas Chef-Aktuar in seinem Bericht von 2007 erwartet, über eine prognostizierte Periode von 75 Jahren tragfähig bleiben, da die Nettoeinnahmen stabil bleiben werden und die Investitionserträge bis 2020 nicht für die Auszahlung von Renten beigezogen werden müssen.

Als Reaktion auf die Krise verkündete die kanadische Regierung einen Haushaltsentwurf für 2009 und 2010, in dem 48 Milliarden USD zur Stimulierung der Wirtschaft durch umfassende Infrastrukturinvestitionen, Steuererleichterungen und Sozialtransfers bereitgestellt werden. Trotz der umfangreichen Ausgaben gehören die öffentlichen Finanzen Kanadas zu den komfortabelsten unter den G7-Staaten, und das Defizit von 2009/10 war das erste nach 12 Jahren mit Haushaltsüberschüssen.

Laut Kanada-Statistik wuchs das BIP im ersten Quartal 2010 mit einer Jahresrate von 6,1 Prozent, und der Zuwachs um 108.700 Arbeitsplätze im April 2010 war der größte bisher verzeichnete Anstieg innerhalb eines Monats und der vierte Monat in Folge mit einer positiven Veränderung (Kanada Statistik, 2010b). Sehr zur Bestürzung der kanadischen Bevölkerung ging die Arbeitslosenquote darauf jedoch nicht zurück, da der Großteil (95 Prozent) der geschaffenen Stellen Teilzeitstellen waren und immer mehr Menschen wegen der schlechten Arbeitsmarktlage ihre Beschäftigung verloren. Die Arbeitslosenquote soll laut Prognosen zwar stabil bei ungefähr 8,5 Prozent bleiben, aber es besteht die Sorge um einen

möglichen Rückgang des Konsums (der Hauptmotor der Nachfrage) und mögliche Folgen der Krise der Staatsfinanzen in der Eurozone.

Die gegenwärtigen Marktbedingungen führen kurzfristig zwar zu einer Schwächung des Portfolios, bieten den Institutionen der sozialen Sicherheit Kanadas aber auch die Gelegenheit für langfristige Investitionen. Da das CCP nicht gezwungen ist, für die Bezahlung der Leistungen von heute unter ungünstigen Marktbedingungen Anlagen abzustoßen, sieht es sich bei einem möglichen weiteren Abschwung in einer komfortablen Lage, um Anlagen zu attraktiven Preisen zu erwerben und so den ständig wachsenden Verpflichtungen der sozialen Sicherheit nachkommen zu können (Kanadisches Finanzministerium, 2009b).

Quellen

- Canada Department of Finance. 1997. *Securing the Canada Pension Plan*. Ottawa, Government of Canada. Verfügbar auf <http://www.collectionscanada.gc.ca/webarchives/20071115034016/http://www.fin.gc.ca/cpp/sec/secure> (abgerufen am 5. August 2010).
- . 2009a. *Canada's Economic Action Plan – Budget 2009*. Verfügbar auf <http://www.budget.gc.ca/2009/pdf/budget-planbudgetaire-eng.pdf> (abgerufen am 14. Juli 2010).
- . 2009b. *First Report to Canadians – Canada's Economic Action Plan - Budget 2009*. Verfügbar auf <http://www.fin.gc.ca/pub/report-rapport/2009-1/cepexs-eng.asp> (abgerufen am 8. Juli 2010).
- Course, R. 2010. *Les régimes de retraite laissés à eux-mêmes*. Verfügbar auf <http://lapresseaffaires.cyberpresse.ca/economie/macro-economie/201001/15/01-939642-les-regimes-de-retraite-laissees-a-eux-memes.php> (abgerufen am 3. Juli 2010).
- CPPIB. 2009. *CPP fund ends third quarter at USD108.9bn*. Verfügbar auf http://www.cppib.ca/News_Room/News_Releases/nr_02130901.html (abgerufen am 2. Juli 2010).
- . 2010. *Annual Report*. Verfügbar auf http://www.cppib.ca/Publications/annual_report.html (abgerufen am 13. Juli 2010).
- Dungan, P.; Murphy, S. 1995. *The UI system as an automatic stabilizer in Canada Policy and Economic Analysis Program*. Evaluation Brief #5. Toronto, University of Toronto Press.
- EIU. 2010. *Country report: Canada*. Economist Intelligence Unit. Verfügbar auf <http://www.eiu.com> (abgerufen am 12. Juli 2010).
- ILO. 2010. *Canada's response to the crisis*. "G20 Country Briefs". Genf, Internationales Arbeitsamt.
- IVSS. 2010a. *Länderprofile: Kanada*. Genf, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit. Verfügbar auf <http://www.issa.int/ger/Beobachtungsstelle/Laenderprofile/Regions/Amerika/Kanada> (abgerufen am 4. Juli 2010).
- . 2010b. *Systeme der sozialen Sicherheit: Antworten auf die Krise*. Genf, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit. Verfügbar auf www.issa.int/aiss/Resources/Social-Policy-Highlight/Social-security-systems-Responding-to-the-crisis (abgerufen am 5. Juli 2010).
- Statistics Canada. 2010a. *Labour Force Survey Q1 2010*. Verfügbar auf <http://www.statcan.gc.ca/subjects-sujets/labour-travail/lfs-epa/lfs-epa-eng.pdf> (abgerufen am 11. Juli 2010).
- . 2010b. Various. Verfügbar auf <http://www.statcan.gc.ca/start-debut-eng.html> (abgerufen am 11. Juli 2010).

Promoting and developing social security worldwide
Promouvoir et développer la sécurité sociale à travers le monde
Promover y desarrollar la seguridad social en el mundo
Soziale Sicherheit weltweit fördern und entwickeln
Развиваем и поддерживаем социальное обеспечение во всем мире
دعم و تطوير الضمان الإجتماعي عبر العالم
促进和发展全球社会保障